

## Klinikum: Am „Broncho-Boy“ simulieren Ärzte den Notfall

**LEVERKUSEN** (kno) Die Klinikum-Ärzte am Leverkusener Krankenhaus haben seit gestern eine weitere Möglichkeit, die Behandlung von Kleinkindern und den Einsatz von technischen Hilfsmitteln zu üben. Gestern überreichte Saskia Lagemann, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Leverkusen (eine Initiative von Stadt und Sparkasse Leverkusen), eine spezielle Übungspuppe an Klinikdirektor Dr. Joachim Eichhorn und seinen Kollegen Markus Treichel, einen so genannten Broncho-Boy.

Mit dem 4000 Euro teuren Modell können Kinderärzte Notfälle simulieren und regelmäßige diagnostische Verfahren wie Bronchoskopien am (Kunst-)Kind üben. Das geschieht, indem ein bewegliches, etwa 50 Zentimeter langes Röh-

chen in den kleinen Nasenrachenraum eingeführt wird, der genau den anatomischen Strukturen eines drei- bis fünfjährigen Kindes nachempfunden ist.

Durch das Licht an der Spitze lässt sich die genaue Position des flexiblen Endoskops leicht überprüfen. Mit Hilfe einer Bronchoskopie lassen sich überdies Blutschwämmchen in der Luftröhre sowie Tumore in der Lunge feststellen.

„Ab sofort sind wir für Notfälle bestens gerüstet“, betonte Eichhorn, ehe Geschäftsführerin Lagemann versprach, die Schlebuscher Kinderklinik in Zukunft weiterhin nach Kräften zu unterstützen, da es den Stiftern Karl-Otto und Dorothea Klein eine Herzensangelegenheit gewesen sei, kranken Kindern helfen zu können.